

Publikation



Veröffentlichungsdatum 02.05.2017

Softing: Vom Kostgänger zur Ertragsstütze

Redaktion, SPEZIALWERTE May 2, 2017 Gereon Kruse

Wenn **Softing**-CEO Wolfgang Trier am 17. Mai 2017 bei der Vermögensverwaltung **Salutaris** in München präsentiert, hat er tendenziell eher gute Nachrichten im Gepäck. „Das Jahr hat für Softing stark begonnen, deutlich stärker als erwartet“, betont Trier auch im aktuellen Zwischenbericht. Konkret kam Softing im Auftaktviertel auf ein Erlösplus von 10,6 Prozent auf 19,8 Mio. Euro und zog daraus ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 0,5 Mio. Euro – nach 0,7 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahresquartal. Das um Sondereffekte bereinigte EBIT fiel allerdings von 0,8 auf 0,3 Mio. Euro zurück. Auslöser ist insbesondere die schwache Performance im Bereich Automotive. Hier drücken spürbar länger als erwartet dauernde Produktentwicklungen auf die Ertragskraft. Dagegen läuft das Industriegeschäft (Vernetzungen von Fertigungen, Öl & Gas, Food & Beverage) rasanter als gedacht. „Das Segment wandelte sich von einem Kostgänger zu einer Ertragsstütze, obwohl die stärksten Zahlen traditionell erst in der zweiten Jahreshälfte zu erwarten sind“, betont Trier. Positiv ist auch, dass die US-Gesellschaften mittlerweile wieder mindestens an das Niveau von 2015 heranreichen.

Insgesamt stellt der Anbieter von Messtechnikprodukten für das Gesamtjahr nun Erlöse in einer Spanne von 82 bis 85 Mio. Euro in Aussicht. Bislang hieß es lediglich, dass die Umsätze mehr als 80 Mio. Euro erreichen sollten. Einen Tick vorsichtiger hören sich dagegen die Aussagen zum EBIT an, wo Trier mit einem Korridor von 5,7 bis 6,0 Mio. Euro kalkuliert. Im Vorwort des Geschäftsberichts hatte Trier hier noch von rund 6 Mio. Euro EBIT gesprochen. Keine Neuigkeiten enthält der Q1-Report hingegen mit Blick auf mögliche Akquisitionen. Dabei hatte er Mitte März auf der **Prior**-Konferenz noch berichtet, zurzeit mit zwei Unternehmen zu reden – mit einem davon könnte es eventuell sogar schnell vorangehen. Boersengefluester.de bleibt dabei: Im Jahresverlauf können die Nachrichten bei Softing eigentlich nur besser werden, was wiederum positiv auf den arg zurückgekommenen Kurs ausstrahlen sollte.

Immerhin: Die Tiefstände von weniger als 10 Euro hat der Small Cap längst verlassen. Und wenn ein paar Schlüsselprojekte kommen sollten, dürfte Trier bei der EBIT-Prognose auch noch einmal nachlegen. Das von **Warburg Research** zuletzt auf 14 Euro gestutzte Kursziel dürfte unserer Meinung nach eine eher konservative Größe für die kommenden Monate sein. Fakt ist aber auch: In den vergangenen Quartalen hat Softing eine Menge Vertrauen in Investorenkreisen eingebüßt. Umso positiver werden wir, dass Trier auf Veranstaltungen wie der von Salutaris teilnimmt. Und auch am Rande der **MKK Münchner Kapitalmarkt Konferenz** war der Manager zu sehen. Dafür fehlt der Name **Softing** auf der **Frühjahrskonferenz der DVFA**, die vom 8. bis 10. Mai in Frankfurt stattfindet.

PRESSESPIEGEL



RÜTTNAUER
RESEARCH

